



HIBB-JAHRESBERICHT

2023

An 30 berufsbildenden Schulen lernen und arbeiten rund 45.330 Schülerinnen und Schüler sowie rund 3.000 Mitarbeitende.
(inkl. HIBB-Zentrale, Stand 31. Dezember 2023)



Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Bildungspolitische Schwerpunkte	4
Jahresabschluss 2023	22
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2023	24
Statistische Informationen 2023/24	26
Kuratorium des HIBB	28
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	29
In 2023 neu eingesetzte Schulleitungen	32
Organigramm der HIBB-Zentrale	33
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	34
Impressum	36

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das HIBB unterstützt und begleitet mit seinen berufsbildenden Schulen junge Menschen auf ihrem Weg in den Beruf. Dafür schaffen wir neue Ausbildungsangebote oder entwickeln bestehende Angebote weiter, sodass junge Menschen bestmöglich für ihre berufliche Zukunft gerüstet sind. Wir bilden junge Menschen so aus, dass sie unabhängig von ihren Voraussetzungen uneingeschränkt und barrierefrei an beruflicher Bildung teilhaben können, und tragen wesentlich zur Fachkräftesicherung bei.

Der Jahresbericht gibt Einblick in Herausforderungen, Leistungen und bildungspolitische Schwerpunkte des Jahres 2023. Er enthält den Jahresabschluss 2023 mit uneingeschränktem Testat sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs.

Vier berufsbildende Schulen befassen sich in einem Pilotprojekt mit der Frage, wie „Schule im 21. Jahrhundert“ aufgestellt sein muss. Dafür entwickeln sie ein modulares Lernangebot für Köche und Köchinnen, ein Makerspace in der Metallbearbeitung, Blended-Learning-Konzept im Berufsfeld Elektrotechnik oder neue Lehr-Lernarrangements in Kompartments für erfolgreiche Teamarbeit in der Ausbildung. Zu den Zukunftsthemen gehört auch Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Den berufsbildenden Schulen steht hierfür nun ein modularer Werkzeugkasten für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.

Mit unseren Angeboten schaffen wir für Jugendliche und junge Erwachsene Chancen zur Teilhabe: Auszubildende

werden in einem Mentoring-Angebot zukünftig so begleitet, dass insbesondere in der ersten Phase ihrer Ausbildung Abbrüche vermieden werden. Die Berichte zu den Übergängen in Ausbildung und zu den Angeboten für neu zugewanderte Jugendliche bestätigen: Die Berufsorientierung, dualisierten Bildungsgänge in der Berufsvorbereitungsschule und die Arbeit der Jugendberufsagentur kommen beim Jugendlichen an und zeigen Wirkung.

Die Schülerschaft an den berufsbildenden Schulen wird zunehmend heterogener und die Schulsozialarbeit gewinnt dadurch an Bedeutung. Deshalb haben wir die Schulsozialarbeit an allen 30 Schulen weiter ausgebaut und die Schulen erarbeiten auf Basis eines Rahmenkonzeptes ihre schulspezifischen Beratungs- und Unterstützungskonzepte.

Ich danke allen Beteiligten an den berufsbildenden Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur und bei den Partnern der beruflichen Bildung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eine interessante Lektüre wünscht

Sandra Garbade

Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



BERUFLICHE BILDUNG FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT

Die berufsbildenden Schulen passen ihre Angebote und ihre pädagogische Arbeit beständig an die Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft an. Im Zentrum steht dabei der junge Mensch und dessen Teilhabe an Beruf und Gesellschaft. Welche Kompetenzen sollen gestärkt werden, damit er oder sie bestmöglich auf einen gelingenden beruflichen Weg in den kommenden Jahrzehnten vorbereitet ist? Was braucht gute berufsbildende Schule deshalb im 21. Jahrhundert? Dieser Frage widmet sich das Pilotprojekt des HIBB „Schule im 21. Jahrhundert“. Vier berufsbildende Schulen haben sich in einem iterativen Vorgehen und mit Design Thinking als Mindset gemeinsam auf den Weg gemacht. Dazu haben alle Beteiligten in den Schulen und der HIBB-Zentrale Fortbildungen wahrgenommen.

Im Fokus stehen die Themen Kompetenzen, Unterricht und Lehr- und Lernkultur. Die vier Kernkompetenzen im 21. Jahrhundert – Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation – sind leitend. Welche Haltung in Leitung und Kollegium erfordert dies an Schule? Auf welche Eckpunkte einer neuen Lehr- und Lernkultur kann sich Schule einigen, wie z.B. selbstverantwortetes Lernen und Empowerment, Individualisierung, Kompetenzorientierung? Welche Methoden, Settings, Lernsituationen sind förderlich? Ergeben sich daraus neue Kollaborations- und Kommunikationsformate für Lernende und Lehrende? Wie müssen Räumlichkeiten perspektivisch angepasst werden?

Vier Schulen haben erste Prototypen zu Fragestellungen gebaut und erproben diese. Die folgenden Seiten geben erste spannende Einblicke in deren Arbeit.



CARMEN SZKOLAJA,
SCHULLEITUNG BS 03

„Kreativität benötigt Raum, Innovation erfordert unkonventionelles Denken, die Möglichkeit des Probierens und Verwerfens. Unser Projekt hat diese Bedingungen geschaffen, ein interdisziplinäres Team zusammengeführt, das in der gesamten Schule Impulse setzt.“

Die **Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)** entwickelt ein innovatives Lernsystem, das modular aufgebaut ist und einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Kompetenzerwerb für die Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Für den Ausbildungsberuf Koch/Köchin entstand ein erster Modultag, der bereits erfolgreich ausprobiert wurde. Die Auszubildenden haben zum Fachthema „Geflügel“ Theorie und Praxismodule wählen können. Dabei entstanden unter anderem auch Angebote aus unterschiedlichen Anforderungs- und Sprachniveaus. Die Ergebnisse aus dieser Testung wurden durch die Lernenden und Lehrenden analysiert und werden im weiteren Verlauf modifiziert. Das Projektteam der Schule arbeitet bereits an einem zweiten Prototypen.



MARTIN NEUMANN,
SCHULLEITUNG BS 04

„Eigene kreative Ideen umsetzen und reparieren statt wegwerfen, das sind die beiden Leitgedanken des Makerspace der BS 04. Wir schaffen die Möglichkeiten und begleiten die Umsetzung.“

Die **Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)** erweitert ihr Angebot durch ein Makerspace, in dem die Schülerinnen und Schüler neben ihrem theoretischen Unterricht praktische Erfahrungen sammeln können. Der Makerspace ermöglicht es den Lernenden persönliche Projekte und Ideen sowie unterrichtsbezogene Aufgaben an modernen Werkzeugmaschinen mit Hilfe vielfältiger Fertigungsverfahren umzusetzen. Durch die Voraussetzungen der Schule steht hier – im Vergleich zu anderen Makerspaces – die Metallbearbeitung im Vordergrund. Die Umsetzung des Projektes ermöglicht einen besonders fokussierten Blick auf die Zielgruppe Auszubildende (Design-Thinking Methode).





**ASTRID HÖHNE,
SCHULLEITUNG BS 32**



„Im Team gemeinsam lernen und reflektieren - damit Schülerinnen und Schüler für sich und ihre Zukunft relevante Kompetenzen und eigene Ziele mit Unterstützung und Begleitung durch das Mentorinnen- und Mentorenteam entwickeln.“

Die **Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)** hat das Ziel, das Unterrichtskonzept inklusive des Materials, die Begleitstruktur sowie die Ausgestaltung einer kollegialen Zusammenarbeit im Team zu entwickeln, zu erproben und anhand vorher festgelegter Ziele zu evaluieren. Aus der Vielfalt und Komplexität bestehender Projekte wurde der Schwerpunkt zunächst auf die Begleitstruktur und die Ausgestaltung von Kompartments gelegt. Dazu entwickelte das Projektteam eine Schülerbefragung, die als Basis zur Ausgestaltung einer prototypischen Umsetzung mit Blick auf Teamstrukturen und kollegiale Zusammenarbeit in den Lerngruppen genutzt wurde. Gleichzeitig wurden die Kompartments als Lehr-Lernarrangements umgestaltet. Die erarbeiteten Bereiche wurden bereits im Unterricht erprobt.

Preisverleihung
an die BS 14



**DR. THOMAS BERBEN,
SCHULLEITUNG BS 22**



„Die Fachschülerinnen und -schüler, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit an drei Abenden pro Woche bei uns weiterbilden, haben es verdient, dass wir unser Angebot stark an ihren besonderen Bedürfnissen ausrichten und attraktiver machen! Sie bedienen Schlüsselfunktionen bei der Energiewende, der Industrie 4.0 oder der Gestaltung von nachhaltigen Gebäuden.“

Die **Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)** schafft für die Fachschule in Abendform im Berufsfeld Elektrotechnik ein Blended Learning-Konzept. Softwareunterstütztes Lernen und Präsenzphasen sollen ein individuelles, bedarfsgerechtes sowie effektives und in Teilen zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen. Das Projektteam entwickelte auf Basis einer Schülerbefragung einen komplexen Prototyp mit vier verschiedenen Begleitbausteinen, durch die die Begleitung der Lernenden in allen vier Phasen des Lernens ermöglicht werden soll. Die vier Phasen des Lernens sind unterteilt in „synchron – ortsgebunden am schulischen Standort“ und „synchron – ortsungebunden“ sowie in „asynchron – ortsungebunden“ und „asynchron – ortsgebunden am schulischen Standort“. Die Testung des Prototyps mit zwei Begleitbausteinen beginnt am 1. Februar 2024.

BERUFLICHE SCHULE ITECH ELBINSEL WILHELMSBURG GEWINNT DEUTSCHEN SCHULPREIS

Die Hamburger Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg hat den renommierten, mit 30.000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis 2023 gewonnen. Sie ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie innovative Schulentwicklung in Hamburg gelingt und jungen Menschen gute Qualifikationen für ihren beruflichen Weg sichert. Eine innovative Lehr- und Lernkultur, die zum 21. Jahrhundert passt und wandlungsfähig bleibt – das ist Kern der Arbeit der ITECH. Nicht nur beim Lernen steht der „Prozess“ im Fokus, sondern auch bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

In den vergangenen Jahren hat sich der Unterricht in allen Bildungsgängen hin zu einem selbstverantworteten, individualisierten und kompetenzorientierten Lernen entwickelt. Ganz zentral dafür ist eine Vielfalt an Feedbackmethoden. Lehrende und Lernende verstehen sich hier als professionelle Lerngemeinschaft und begegnen sich auf Augenhöhe. Die Lernsettings sind zukunftsorientiert und digital gestützt. Damit es so bleibt, arbeitet die Schulgemeinschaft zielgerichtet an kontinuierlichen Veränderungen.



REFORMIERTE FACHSCHULE SOZIALPÄDAGOGIK

Hamburg ist gut aufgestellt, um den hohen Bedarf von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe zu decken. Dazu haben auch die seit 2017 umgesetzten Maßnahmen beigetragen, mit denen mehr Interessierte für die sozialpädagogischen Ausbildungsberufe gewonnen wurden. 2023 schlossen in Hamburg dadurch 1.855 junge Menschen erfolgreich ihre Aus- oder Weiterbildung in den sozialpädagogischen Berufen ab. In diesem Berufsfeld hat sich viel verändert: Es werden nicht nur mehr Fachkräfte für die Ganztagsbetreuung an den Schulen oder in der Kita gebraucht, auch qualitativ haben sich die Anforderungen an den Beruf geändert.

Die aktuellen Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion, Digitalisierung oder Demokratiebildung sind in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig. Und insbesondere Themen, die in Zusammenhang mit der verbesserten Vorbereitung auf die Teilhabe an den gesellschaftlichen Entwicklungen stehen und damit für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen können, müssen stärker berücksichtigt werden. Aus diesem Grund sind bspw. die Förderung von sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen bedeutsamer geworden.

Das HIBB hat deswegen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung und den Bildungsplan für die Fachschule Sozialpädagogik reformiert. Anlass dazu war u.a. der neue Rahmenlehrplan der KMK der Fachschule für Sozialpädagogik. Der jetzt vorliegende Bildungsplan der Fachschulen ist kompetenzorientiert ausgerichtet. Er umfasst pro

Ausbildungsform mindestens 2.400 Unterrichtsstunden, die in fachrichtungsbezogene Lernfelder und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer unterteilt werden.

Die vier staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik haben gemeinsam die Kompetenzen, Lernfelder und Lernsituationen an die Anforderungen der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe angepasst. Die Träger, Verbände, die Sozialbehörde und die Hochschule waren dabei eingebunden. Gemeinsam ist es gelungen, die in der Fläche vorhandene ausgeprägte Fachkompetenz zu bündeln und in einem definierten Rahmen nutzbar zu machen.

WERKZEUGKASTEN FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die berufsbildenden Schulen sind wichtige Akteure im Hamburger „Masterplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030“. Mit ihrem Engagement unterstützen die Schulen die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. BNE betrifft die gesamte Schulgemeinschaft inklusive der Lernortpartner. Und sie betrifft die Bildungs- und Rahmenpläne aller Schulformen der beruflichen Bildung.

Das HIBB unterstützt die Schulen bei der Umsetzung und strukturellen Verankerung von BNE. Dafür wurden zunächst die Bedarfe an den Schulstandorten ermittelt. Auf dieser Basis entstand in Zusammenarbeit der Universität Hamburg ein modulares Konzept, das Fortbildungsformate der BNE für Lehrkräfte anbietet. Kern dieses Konzeptes ist ein BBnE Werkzeugkasten. Was brauchen

Lehrkräfte, um bestehende und neue Lernsituationen auf Nachhaltigkeit auszurichten? Wie kann der erste Einstieg mit Auszubildenden in das Thema gelingen? Der Werkzeugkasten stellt in Form von sieben „Werkzeugen“ dafür praxisorientierte und leicht anzuwendende Instrumente zur Verfügung. Dazu gehört ein Fragenkatalog, mit dem der Prozess der Unterrichtsplanung unterstützt wird. Mit einer Checkliste können Schülerinnen und Schüler außerdem selbstständig überprüfen, wie sie in Lernsituationen und im Alltag nachhaltig handeln.

Die HIBB-Zentrale koordiniert die Maßnahmen und Aktivitäten für die 30 berufsbildenden Schulen. Interessierten Schulen wird fachliche und konzeptionelle Unterstützung bei der Entwicklung einer schulspezifischen BBnE-Roadmap angeboten. Darüber hinaus soll eine digitale Plattform aufgebaut werden, die den Lehrkräften eine Anlaufstelle für Vernetzung, Information und Austausch bietet.

Hier geht es zum Werkzeugkasten:





CHANCEN ERÖFFNEN: ÜBERGANGS- ZAHLEN 2023 SO GUT WIE NIE ZUVOR

Seit 2012 – dem Gründungsjahr der Jugendberufsagentur Hamburg (JBA) – sind noch nie so viele Jugendliche direkt in eine Berufsausbildung übergegangen: 1.897 von 4.281 Schulabgängerinnen und Schulabgängern, die 2023 die staatlichen Stadtteilschulen nach Klasse 10 verließen, haben unmittelbar eine Ausbildung aufgenommen. Das waren 44,3 Prozent der Abgänger, ein bisheriger Spitzenwert. Denn noch 2012 betrug die Übergangsquote in Ausbildung nur ca. 25 Prozent und stieg dann in den folgenden Jahren auf durchschnittlich 40 bis 41 Prozent. Mit dem neuen Spitzenwert setzt sich die Steigerung der vergangenen zwei Jahre fort (2022: 40,8 Prozent, absolut 1.686; 2021: 41 Prozent, 1.692; 2020: 38,2 Prozent, 1.635).

Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor sind die Praxisklassen, die 2020/21 erstmals in der Jahrgangsstufe 10 eingerichtet und inzwischen an 35 Stadtteilschulen angeboten werden. Hier sammeln die Schülerinnen und Schüler berufliche Erfahrungen durch das Lernen in Schule und Betrieb. Dabei werden sie durch Mentorinnen und Mentoren begleitet. Von 639 Abgängerinnen und Abgängern aus den Praxisklassen sind 46,3 Prozent direkt in Ausbildung gegangen.

Der betriebliche Ausbildungsmarkt ist attraktiv, er erholt sich nach der Corona-Pandemie zunehmend und wird genutzt. Im Vergleich zu den Vorjahren begannen deswegen wieder mehr Abgängerinnen und Abgänger aus den Stadtteilschulen eine duale Berufsausbildung: 2023 waren das 1.404 (32,8 Prozent) und 2022 began-

nen 1.166 (28,2 Prozent) eine duale Ausbildung, 2021 1.119 (27,1 Prozent) und 2020 1.048 (24,5 Prozent).

Wer im Vorjahr nicht direkt nach Klasse 10 einen Ausbildungsplatz gefunden hatte und noch schulpflichtig war, konnte dank der Ausbildungsvorbereitung (AvDual) im zweiten Anlauf erfolgreich werden. 2023 schafften 57,8 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger aus AvDual (absolut 1.023) diesen Weg in Ausbildung. Weitere 112 junge Menschen wechselten direkt nach der Produktionsschule in Ausbildung. Von den insgesamt 4.672 Abgängerinnen und Abgängern nach Klasse 10 im Jahr 2022 begannen damit spätestens nach einem Jahr rund 63 Prozent ihre Berufsausbildung.



ANGEBOTE FÜR NEU ZUGEWANDERTE – WEITERHIN STARK STEIGENDE SCHÜLERZAHLEN

Seit dem 1. Februar 2016 ist der auf zwei Jahre angelegte Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual) das ganztägige, dualisierte Regelangebot an berufsbildenden Schulen für neu zugewanderte schulpflichtige Jugendliche über 16 Jahre. Er beinhaltet eine integrierte Sprachförderung am betrieblichen Lernort. Durch die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und weitere Krisen sind die Schülerzahlen in den Angeboten für neu Zugewanderte seit zwei Jahren wieder deutlich angestiegen. Die berufsbildenden Schulen haben gemeinsam mit der HIBB-Zentrale diesen Prozess erfolgreich umgesetzt. Insgesamt besuchten Ende Oktober 2023 2.281 Schülerinnen und Schüler die AvM-Dual und Alphabetisierungsklassen an 24 berufsschulischen Standorten. Rund 32 Prozent, 750 Jugendliche, kamen aus der Ukraine.

Die Zertifizierung von Deutschsprachniveaus der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler unterstützt deren Integrationsprozess. Diese wurden in Kooperation mit dem Goethe-Institut weiter ausgebaut. Neben den DSD I PRO Prüfungen (A2/B1), die regulär im Frühjahr stattfinden, konnten dadurch zeitnahe Deutschsprachprüfungen (B1 und B2) im Dezember 2023 ergänzt und die Zertifizierung von B2 und C1 Deutschsprachniveaus in Aussicht gestellt werden. Insgesamt nahmen 2023 338 Schülerinnen und Schüler an DSD I PRO Prüfungen

teil, davon bestanden 114 Schülerinnen und Schüler das DSD I PRO Diplom (B1). 224 Schülerinnen und Schülern konnte eine Teilleistungsbescheinigung auf A2 Deutschsprachniveau ausgestellt werden, davon erreichten 134 Schülerinnen und Schüler in drei der vier Fertigkeiten das B1 Deutschsprachniveau.





MENTORING IN DER DUALEN AUSBILDUNG

Das Projekt „Mentoring in der dualen Ausbildung“ zielt darauf ab, junge Erwachsene während ihrer Berufsausbildung systematisch zu begleiten, um Ausbildungsabbrüche zu reduzieren und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die neue Rolle als Auszubildende im Unternehmen sowie der handlungsorientierte Unterricht an der berufsbildenden Schule stellen eine neue Lebenswelt für junge Erwachsene dar, die mit Herausforderungen verbunden ist. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird ein Konzept für Mentoring entwickelt, das Auszubildende zukünftig insbesondere im ersten Lehrjahr unterstützen soll.

Die Mentorinnen und Mentoren sollen als erste Ansprechperson dienen, regelmäßigen Austausch mit den Mentees pflegen, Förderbedarfe frühzeitig erkennen und individuelle Unterstützung ermöglichen, auch indem sie die Auszubildenden in schwierigen Zeiten begleiten und sie mit Beratungsstellen vernetzen, um das Ausbildungsziel zu erreichen.

Die Jugendberufsagentur und die berufsbildenden Schulen selbst bieten bereits ein breites Spektrum an Beratung und Unterstützung, das durch das neue Mentoringprogramm ergänzt werden soll. Ziel ist es, ein detailliertes Konzept zu erarbeiten, das unter anderem eine Situationsanalyse, Zielgruppendefinition und die Entwicklung von Aufgaben und Zielsetzungen für die Mentorinnen und Mentoren umfasst.

Die Clausen-Simon-Stiftung spielt als externer Partner eine wesentliche Rolle, indem sie das Projekt finanziell unterstützt. Diese Fördermittel sichern u.a. die Konzeptionierung des Projektes im Jahr 2024.

Nach erfolgreicher Pilotierung ab Februar 2025 könnte das Mentoringprogramm sukzessive auf alle berufsbildenden Schulen in Hamburg ausgeweitet werden. Langfristig soll das Projekt dazu beitragen, die Ausbildungserfolge zu steigern und die persönliche Entwicklung der Auszubildenden zu fördern.

An der Entwicklung des Projekts beteiligt sind elf berufsbildende Schulen (BS 03, BS 10, BS 12, BS 13, BS 14, BS 17, BS 18, BS 24, BS 27, BS 28, BS 32).



SCHULSOZIALARBEIT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Die Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen sind zunehmend heterogen, sie haben unterschiedliche Ausgangslagen und ihre Herausforderungen sind vielfältig. Dazu gehören u.a. Probleme bei der Lebensbewältigung, persönliche, familiäre, soziale, schulische oder berufsspezifische Belastungen oder auch Brüche in der Bildungsbiografie. Vor diesem Hintergrund ist die Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein des schulischen Begleitsystems. Schülerinnen und Schüler werden an den berufsbildenden Schulen so beraten und unterstützt, dass sie ihre beruflichen Ziele erreichen können.

Das HIBB hat deswegen flächendeckend Schulsozialarbeit an den 30 berufsbildenden Schulen entwickelt, implementiert und evaluiert – im Projekt „Weiterentwicklung des Beratungs- und Unterstützungssystem der berufsbildenden Schulen in Hamburg“. Die Universität Oldenburg begleitete das Projekt wissenschaftlich und hat inzwischen den Abschlussbericht mit zentralen Ergebnissen der Evaluierung vorgelegt. Der Bericht bestätigt, „dass die Einführung der Schulsozialarbeit aus Sicht der Befragten eine richtige Entscheidung war und bereits vielfältige Erfolge erbracht hat. Insgesamt wird der Schulsozialarbeit eine erstaunlich breite und nachhaltige Wirkung zugeschrieben.“

Systematisch berücksichtigt wurden im Projekt auch die Aufgaben des Beratungszentrums Berufliche Schulen (BZBS). An allen berufsbildenden Schulen sind nun Sozialpädagoginnen und -pädagogen beschäftigt, zusätzlich zu

den bereits bestehenden Qualifikationen aus Beratungslehrkräften, Inklusionsbeauftragten oder Lerncoaches, mit denen sie multiprofessionelle innerschulische Teams bilden. In regelmäßigen schulübergreifenden Schulungen und Netzwerktreffen tauschen sie sich aus und entwickeln ihre Angebote weiter.

Eine Rahmenkonzeption zum gesamten Beratungs- und Unterstützungssystem der berufsbildenden Schulen in Hamburg bietet allen Entscheidungsträgern im Bildungs- und Jugendhilfebereich, Schulleitungen oder auch pädagogischen Berufsgruppen eine konzeptionelle Orientierung. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Schulen ihre schulspezifischen Beratungs- und Unterstützungskonzepte. Dabei beziehen die Schulen ihre Erkenntnisse aus der Erprobung ein, denn nicht nur die Schülerinnen und Schüler sind äußerst vielfältig, auch die berufsbildenden Schulen unterscheiden sich stark voneinander.



INKLUSION IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

In der beruflichen Bildung in Hamburg arbeiten wir inklusiv. Jede und jeder erhält auf dem Weg in das Berufsleben die Unterstützung und Begleitung, die sie oder er benötigt. Die zahlreichen Unterstützungsangebote orientieren sich dabei ganz individuell an den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler. Der Leitgedanke ist stets das Empowerment! „So viel Unterstützung wie nötig, aber so wenig wie möglich“, es steht die bestmögliche Entwicklung und Befähigung jeder einzelnen Person im Vordergrund.

Seit 2021 wird das ESF-Projekt „Berufliche Bildung: dual&inklusiv“ im HIBB umgesetzt. Es hat eine Laufzeit bis zum 31.07.2025 und gliedert sich in die Teilprojekte A: „Empowerment in der beruflichen Bildung“ und B: „Heterogenität und Digitalisierung“. Im Rahmen des Projekts wurde im Mai 2023 die Qualifizierung von Inklusionsbeauftragten abgeschlossen, die nun an allen 30 Schulen im Einsatz sind. Sie unterstützen und begleiten seither die Implementierung inklusiver Strukturen an ihren Schulen. Die Qualifizierungsmaßnahme, an der insgesamt 46 Lehrende teilnahmen, wurde umfangreich evaluiert und soll in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) verstetigt werden. Das Instrument „PUDik – Potenziale und Unterstützungsbedarfe im Dialog klären“ wurde als zusätzliches Instrument zur Feststellung eines Assistenzbedarfes entwickelt und inzwischen an allen Schulen eingeführt.

Im Teilprojekt B „Heterogenität und Digitalisierung“ werden digitale Unterrichtsmaterialien und barrierearme Tools erprobt und zur Verfügung gestellt. So wird beispielsweise an neun von elf Projektschulen in hetero-

genen Lerngruppen in „Tablet-Klassen“ unterrichtet, die unter anderem eine flexible Anpassung des Unterrichtsmaterials an unterschiedliche Bedarfe und Niveaustufen vereinfachen sowie digitale Kompetenzen und eigenständiges Arbeiten fördern. Zukünftig sollen weitere Projektschulen aufgenommen werden, um eine flächendeckende Verstärkung der Maßnahmen zu erreichen.

Darüber hinaus stellen die zweimal im Jahr stattfindenden Fachtage eine gewinnbringende Maßnahme zur Implementierung inklusiver Strukturen an den berufsbildenden Schulen dar. Im April 2023 – und wegen der hohen Nachfrage zusätzlich im Oktober – fand ein Fachtag „inklusive denken – Lernsituationen digital gestalten“ mit insgesamt mehr als 350 Teilnehmenden statt. Mit digitalen Endgeräten wurden Apps und Tools sowie unterschiedliche Lernsituationen erprobt. Der Fachtag „Wie kann Ausbildung für alle gelingen? Inklusiv denken!“ war erstmalig speziell an das pädagogische Personal gerichtet, das im Bereich der Ausbildung tätig ist. Auch hier konnten mehr als 350 Teilnehmende erreicht werden.

Mit Stand Oktober 2023 erhielten insgesamt 1.326 Schülerinnen und Schüler in der Schule eine zusätzliche Unterstützung im Rahmen ihrer beruflichen Erstrehabilitation oder auf der Grundlage von festgestelltem Förderbedarf. Die Arbeitsassistenz hat sich als bedeutsam für die Umsetzung der Inklusion im Regelsystem erwiesen. Im Schuljahr 2023/24 werden insgesamt 534 Lernende durch Arbeitsassistenten unterstützt, davon 245 in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung (91 in AvDual, 154 in AvM-Dual) sowie 289 Lernende in der Berufsausbildung in Berufsschulen, vollqualifizierenden Berufsfachschulen (BFSVq) und Berufsqualifizierung.





TRANSFORMATIONSPROZESS HIBB 2028

Mit dem Transformationsprozess „HIBB 2028“ stellt sich das HIBB verlässlich und agil für die Herausforderungen von heute und morgen auf. Nach einem Jahr der konzeptionellen Vorbereitung wurden in den vier zukunftsrelevanten strategischen Initiativen „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und entwickeln“, „Schule professionell steuern und begleiten“, „Junge Menschen beim Berufseinstieg begleiten“ und „Zukunftsräume schaffen“ Projektideen anhand definierter Kriterien in den Schulen und der HIBB-Zentrale entwickelt und strukturiert. Daraufhin wurden sie geprüft und 14 Projekte ausgewählt, die ab Sommer 2024 realisiert werden

Für die Umsetzung der Projekte wurde außerdem ein Pool an Projektmanagerinnen und -managern ausgebildet. Jedes Projekt bekommt eine Person aus diesem Pool zur Verfügung gestellt, die eine effiziente und zielführende Steuerung und Kommunikation gewährleistet.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN DER HIBB-ZENTRALE

Im Rahmen des Transformationsprozesses wird schrittweise auch eine Organisationsentwicklung der HIBB-Zentrale realisiert werden. Nach und nach sollen die über die Zeit gewachsenen Strukturen aller Geschäftsbereiche auf Arbeitszusammenhänge, Prozesse und Effizienz geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. So soll das HIBB als Ganzes weiterentwickelt werden und die Flexibilität, Agilität und Arbeitszufriedenheit auch für die Zukunft sichergestellt werden.

Den ersten Schritt machte der Geschäftsbereich 3 – Personal und Finanzen. Nach vorangestellter Analyse mit externer Beratung wurde unter anderem das neue Referat „Personalentwicklung und Recruiting“ geschaffen. Auch räumlich wurden Anpassungen vorgenommen. So zogen Kolleginnen und Kollegen die häufiger zusammenarbeiten in gemeinsame Stockwerke um Prozesse und Kommunikation zu erleichtern. Zum Jahresende war der strukturelle Teil des Prozesses abgeschlossen. Nun gilt es in teilweise neuen Teams die Aufgaben zu erschließen, die Arbeitsprozesse gemeinsam zu gestalten und weiter zusammenzuwachsen.



Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 6.651.018,14 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Abschreibungen durch hohe Investitionen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z.B. Miete, IT-Aufwand, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehr- und Minderaufwendungen im Personalbereich aufgrund von Besoldungs- und Tarifanpassungen sowie höheren Zuschlagssätzen für Versorgung
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen, insbesondere Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF)

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 9,4 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Die Investitionsaktivitäten des HIBB liegen, durch die Neuausstattung von Schulgebäuden mit Investitionsgütern und durch die Modernisierung um mehr als das Doppelte, auf sehr hohem Niveau. Neben dem von der FHH gezahlten Investitionszuschuss sind für die Realisierung der Investitionen auch Mittel aus dem Digitalpakt Schule und Eigenmittel verwendet worden.

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Das HIBB wendet ein kaufmännisches Rechnungswesen an und nutzt dieses u.a. um Geschäftsvorfälle nach einem abgestimmten Kontenplan zu buchen und übliche Verfahren, wie Budgetierungen zu Steuerungs Zwecken anzuwenden. Die berufsbildenden Schulen erstellen eigene Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2023 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	454.086.211,04	438.709.128,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.680.180,14	14.615.947,13
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.307.438,10	-2.994.777,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.621.521,70	-25.707.622,80
	-32.928.959,80	-28.702.400,09
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-177.037.711,32	-173.023.222,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 83.182.390,40 (Vorjahr: EUR 80.998.514,59)	-102.404.303,57	-99.367.674,05
	-279.442.014,89	-272.390.896,17
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.035.085,46	-10.130.875,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-138.144.019,27	-128.462.586,85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.632.162,57 (Vorjahr: EUR 243.456,90)	2.632.670,10	257.930,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	7.848.981,86	13.896.247,99
10. Abführungen an den Kernhaushalt	-14.500.000,00	-16.000.000,00
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.651.018,14	-2.103.752,01
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.103.752,01	-4.409.220,44
13. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	2.103.752,01	4.409.220,44
14. Bilanzverlust	-6.651.018,14	-2.103.752,01



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023



AKTIVA	31.12.23 EUR	31.12.22 EUR	PASSIVA	31.12.23 EUR	31.12.22 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
1. Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	411.186,76	352.687,82	II. Kapitalrücklage	4.168.641,64	4.168.641,64
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381.932,64	124.489,41	III. Gewinnrücklage	47.130.322,45	49.234.074,46
	793.119,40	477.177,23	Andere Gewinnrücklage	-6.651.018,14	-2.103.752,01
II. Sachanlagen			IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	57.733.964,10	64.384.982,24
1. Einbauten in Schulgebäude	9.264.130,67	9.090.772,35	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19.191.956,49	19.171.327,47
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	20.703.852,10	21.429.911,32	C. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.477.892,54	5.058.591,15	Sonstige Rückstellungen	11.419.296,49	4.509.894,54
4. Anlagen im Bau	724.760,38	585.437,28	D. Verbindlichkeiten		
	35.170.635,69	36.164.712,10	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.841.893,17	6.299.772,70
	35.963.755,09	36.641.889,33	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.841.893,17 (Vorjahr: EUR 6.299.772,70)	4.531.174,53	2.825.630,79
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	32.460.195,81	34.514.393,12
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.531.174,53 (Vorjahr: EUR 2.825.630,79)	43.833.263,51	43.639.796,61
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300.270,69	497.411,38	3. Sonstige Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	77.143.665,11	76.954.508,53	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.301.458,67 (Vorjahr: EUR 11.458.565,98)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	5.851.910,23	6.841.383,47	E. Rechnungsabgrenzungsposten	52.624,09	54.757,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	83.295.846,03	84.293.303,38			
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	13.854,53	13.546,90	Bilanzsumme	132.231.104,68	131.760.758,31
	83.309.700,56	84.306.850,28			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.957.649,03	10.812.018,70			
Bilanzsumme	132.231.104,68	131.760.758,31			



Erste Absolventinnen der generalistischen Pflegeausbildung der BS 12

Im Schuljahr 2023/24 besuchten 45.330 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen. Das waren 89 mehr als im Vorjahr, jedoch noch 3.975 weniger als 2019/20. Nach wie vor spiegeln diese Zahlen die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt mit seitdem deutlich gesunkenen Schülerzahlen in der dualen Berufsausbildung wider (minus 3.356 gegenüber 2019/20). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich insgesamt in einer Berufsausbildung befinden, sank dementsprechend auf jetzt 77,8 Prozent (35.283). Deren Anteil in Angeboten zur Integration in Ausbildung stieg aufgrund der Zuwanderung aus der Ukraine und anderen Krisengebieten seit 2021/22 von 7,7 auf 10,5 Prozent (4.747). 4,9 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchten einen Bildungsgang zum Erwerb einer Fach- bzw. Hochschulzugangsberechtigung vor oder nach einer Berufsausbildung (2.224). Weitere 6,8 Prozent qualifizierten sich in der beruflichen Weiterbildung an einer Fachschule (3.076).

19.730 Anfängerinnen und Anfänger begannen einen Bildungsgang an den staatlichen berufsbildenden Schulen. Der Anstieg um 89 bzw. 0,2 Prozent beruht wesentlich darauf, dass die Anfängerzahl an den staatlichen Berufsschulen nach dem Einbruch 2020/21 im zweiten Jahr in Folge spürbar anstieg: um 190 (1,5 Prozent) auf 12.471. Der Übergangsbereich verzeichnete hingegen 18 Anfängerinnen und Anfänger weniger als im Rekordjahr zuvor, als diese Zahl wegen der hohen Zuwanderung um 747 bzw. 27,6 Prozent gestiegen war. Spürbare Rückgänge gab es an den staatlichen vollqualifizierenden Berufsfachschulen (minus 96) und den Fachschulen (minus 135). Das Angebot der Berufsqualifizierung wurde als Brücke in den Ausbildungsmarkt durch 144 Anfängerinnen und Anfänger

gut angenommen. Insgesamt befanden sich 13.895 Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (plus 53; 2019/20 waren es noch 15.387).

Die Schülerzahl in den sozialpädagogischen Berufen (Erzieher/-innen, Heilerzieher/-innen und Sozialpädagogische Assistenz (SPA)) war 2023/24 mit 4.915 erneut niedriger als im Vorjahr (minus 432, minus 8,1 Prozent). Darunter befanden sich 1.958 Anfängerinnen und Anfänger (minus 83). Insgesamt greifen die seit 2017 umgesetzten Maßnahmen zur Gewinnung sozialpädagogischer Fachkräfte: mit 1.855 Absolventinnen und Absolventen in den sozialpädagogischen Berufen wurde erneut ein Spitzenwert erreicht. Im Vergleich zu 2017/18 ist das eine Steigerung um 18 Prozent.

Vor, während oder nach einer Berufsausbildung können Schülerinnen und Schüler der staatlichen berufsbildenden Schulen nächsthöhere Schulabschlüsse erlangen. 2022/23 absolvierten 13.702 Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Bildungsgänge und erwarben ein Abschlusszeugnis, davon 3.281 zusätzlich mit einem nächsthöheren Schulabschluss:

- 837 zusätzlich einen erweiterten ersten Schulabschluss¹,
- 1.276 zusätzlich einen mittleren Schulabschluss²,
- 44 zusätzlich den schulischen Teil der Fachhochschulreife,
- 800 zusätzlich die Fachhochschulreife,
- 324 zusätzlich die allgemeine (316) bzw. fachgebundene (8) Hochschulreife.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2023

Ergebnis der Herbsthebung 2023 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2023	IST Herbst 2022	Veränderung 2023 zu 2022
Berufsschule		32.442	32.212	230
davon: Dual plus Fachhochschulreife		504	331	173
davon: BHH-Studierende		295	194	101
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	387	407	-20
	Ausbildungsvorbereitung	1.998	1.968	30
	Berufsvorbereitung für Migrant/-innen*	2.281	1.820	461
	andere	81	70	11
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.697	2.963	-266
	Berufsqualifizierung (BQ)	144	185	41
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	856	795	61
Fachschule	Vollzeit	1.949	2.098	-149
	Teilzeit- und Abendformen	1.127	1.335	-208
Berufliches Gymnasium		881	948	-67
Fachoberschule		288	261	27
Berufsoberschule		199	179	20
Summe		45.330	45.241	89

* Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Wege in Ausbildung und Arbeit (WAA), Nachqualifizierung für Migrantinnen und Migranten



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curricularen Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Da die letzte Amtsperiode am 20. September 2021 endete, wurden zum 21. September 2021 die Mitglieder des Kuratoriums bis zum 20. September 2025 neu bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums (Stand Mai 2024):

- Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Arne Dornquast, Leiter des Amtes für Arbeit und Integration, ESF-Verwaltungsbehörde der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI, kurz Sozialbehörde)
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Sandra Goldschmidt, Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Christoph Herting (seit 01.01.2024), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Dr. Malte Heyne, (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
- Sven Quiring (seit 01.01.2023), Vorsitzender GEW, Landesverband Hamburg
- Ingo Schlüter (stv. Vorsitzender seit Dezember 2021), stv. Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Dr. Thomas Berben, Schulleiter der Beruflichen Schule Energietechnik Altona
- Oberstudiendirektorin Wiebke Schuleit, Schulleiterin der Beruflichen Schule Hamburg-Harburg



Stand 1. Juni 2024

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-33 00
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
<https://bs01.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 985-700
E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Klaus Reige

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)
Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 33, 22087 Hamburg und
Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3429
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de,
<https://bs03-hamburg.de/>
Schulleitung: Carmen Szkolaja

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)
Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Martin Neumann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)
Ladenbeker Furtweg 151, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Katrin Steinberg

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)
Ladenbeker Furtweg 155, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
<https://bs07-hamburg.de/>
Schulleitung: Lars Gerken

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)
Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 924- 400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
<https://bs08.de/>
Schulleitung: Volker von Garrel



Berufliche Schule für Logistik, Schifffahrt und Touristik (BS 09)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg und
Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31 und 428 54-78 58
E-Mail: bs09@hibb.hamburg.de
<https://bs09.hamburg.de/>
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.gelutec.hamburg
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<https://bs11.hamburg.de>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Elmar Wind

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg
Tel.: 428 793-0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
<https://bs13.hamburg>
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Monika Stausberg

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
<https://bs15-hamburg.de>
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
<https://autoschule.hamburg.de/>
Schulleitung: Holger Garbelmann

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
<https://bmk-hh.de>
Schulleitung: Inga von Garrel

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schulte

Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Kristin Hilmer

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
<https://fsp2-hamburg.de>
Schulleitung: Cornelia Averhoff

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1740
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Michael Hunger

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und
Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125 und 428 96-3750
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg
Tel.: 428 860-0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.bs-holzfarbetextil.de
Schulleitung: Lara Hayn-Gehle

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Frank Hölting

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824-0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de
Schulleitung: Ole Anke

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg,
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Marko Golder

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
<https://uferstrasse.de>
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de
Schulleitung: Birga Wendland

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Malte Baumann

Berufliche Schule an der Landwehr (BS 32)

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 976-0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs32.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne



IN 2023 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2023

- Christina Kaltenschnee
Stellvertretende Schulleitung BS 16
- Steffen Hoffmann
Stellvertretende Schulleitung BS 23

01. August 2023

- Frank Hölting
Schulleitung BS 26
- Michael Gottschalk
Stellvertretende Schulleitung BS 06



ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand Juni 2023

HIBB-PERSONALRAT (VORSITZ)	
Heike Kreutzer	- 2621
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
N.N.	- 3708
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (BEREICH VERWALTUNG) DER BSB	
Sabine Wieland	- 3142
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (PÄDAGOGISCHES PERSONAL) DER BSB	
Stephan Görbig	- 4036

KURATORIUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Geschäftsführerin – HI	
Dr. Sandra Garbade	- 2963
stellv. Geschäftsführer – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
Leitung des Geschäftszimmers der Geschäftsführung sowie der Schulaufsichten – HI A	
Clarissa Niel	- 3487

STRATEGISCHES CONTROLLING, BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HIS	
Dr. Angela Homfeld	- 2842

PROJEKT QUALITÄTSSICHERUNG HYBRIDER AUSBILDUNGSANGEBOTE (tQM) – HI tQM	
Dr. Marius Herzog	428 791-191

☎ 428 63 + entsprechende Durchwahl

SCHULENTWICKLUNG/STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFLICHER BILDENDER SCHULEN	
HI 10	
Eico Goes	- 3970
HI 11	
Kirsten Brangs	- 2126
HI 12	
Susanne Kallies	- 3072
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 13	
N.N.	
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG, AUF SICHT PRIVATSCHULEN UND PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN – HI 14	
Karlheinz Kruse	- 4622
LEITSTELLE IT – HI 1 – IT	
André Doneck	- 3128
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHER SCHULEN (BZBS) – HI 1 B	
Karina Glüsing-Alsleben	- 5365
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL – HI 1-INT	
Beate Gröblichhoff	- 2627

ÜBERGANG SCHULE – BERUF – HI 2	
Birgit Kruse (komm.arsch)	- 4017
HSQB – HI 2	
N.N.	- 9087
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
André Schümann (komm.arsch)	- 2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Dirk Flegel	- 4233
INKLUSION – HI 23	
Sarah Rahn	- 2763

PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Jens Rustenbach	- 3340
RESSOURCENMANAGEMENT – HI 30	
Marco Nebgen	- 4067
PERSONALVERWALTUNG – HI 31	
Olaf Jorde	- 2208
FINANZ-UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Manuela Rautenberg	- 3048
PERSONALENTWICKLUNG UND RECRUITING – HI 33	
Moritz Sebastian Fentzahn	- 4279
SCHULPERSONALMANAGEMENT UND PERSONALORGANISATION – HI 34	
Stephan Schmidt	- 2044

AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG – HI 4	
N.N.	- 3514
BERUFLICHE FÖRDERPROGRAMME – HI 41	
Dirk Triebe	- 2400
RECHTSFRAGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG, WEITERBILDUNG UND AUFSTIEGSPFÖRDERUNG – HI 42	
Rosemarie Hören	- 4203
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	- 3632



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236, <https://hibb.hamburg.de/>
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags 9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags und donnerstags 9:00 bis 17:00 Uhr

Beratung nur nach Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail möglich.

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten JBA in den Bezirken:

montags bis freitags 8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags 15:30 bis 17:00 Uhr

Nachmittagstermine nach Vereinbarung möglich

www.jba-hamburg.de

Online Terminbuchung:

www.jba-hamburg.de/Kontakt-9

Zentrale Telefonnummer:

Tel.: 428 28 3333

(Hotline des HIBB und der Bezirksämter für alle JBA-Standorte)



BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGS- ZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, sowie Ausbilderinnen und Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht,
- Schulversäumnissen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg,

Tel.: 428 63-5360

E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten:

an den Schultagen und in den Ferien 8:00 bis 16:00 Uhr

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte:

Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Harburg:

Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Hamburg-Nord:

Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Eimsbüttel:

Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

Altona:

Kieler Straße 39, 22769 Hamburg

Wandsbek:

Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Bergedorf:

Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur:

Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg,

E-Mail: jba@hibb.hamburg.de



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: S. 3/Roland Magunia, S. 7/Max Lautenschläger,
Michael Kottmeier, Tilman Möller, HIBB
Layout: stilpunktdrei.de
Druck: Druckhaus Leupelt AG
Auflage: 1.600
Redaktionsschluss: 1. Juni 2024